

kurz notiert

Neuer Lehrpfad
in Grieben

Grieben (ha). Direkt an die Feuerwehr grenzt das Freizeitareal der Griebener. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden hier Abwechslung und Aktivitäten. Am heutigen Sonnabend geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit Unterstützung von Vattenfall ist ein Naturlehrpfad entstanden. Von der Kohleentstehung über die Geschichte von Findlingen bis hin zu Wäldern und deren Bewohnern wie den Bienen reichen die Stationen. Zu diesem Anlass hat Vattenfall die Griebener in die Bergbaufolgelandschaft eingeladen. Vom Tagebau geht es zur Baustelle für das neu entstehende Flussbett für die Malxe und zum „Grünen Band“ im Rekultivierungsgebiet des Tagebaus Jänschwalde. Mit organisiert hat die Veranstaltung auch die Bauern AG Neißetal, die für kulinarische Überraschungen im wachsenden Rekultivierungsgebiet sorgt.

Clevere Talente
aus den Schulen

Region (MB). Die Anmeldungen für den 7. Vattenfall Schul-Cup Lausitz laufen! Gesucht werden kluge Strategen und reaktionsschnelle Ballkünstler in den Disziplinen Schach und Basketball. Bis zum 12. Oktober können sich Interessenten bewerben, die am Schachbrett ihren Meister suchen. Die erste Vorrunde im Schach wird voraussichtlich im November im Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus stattfinden. Für die Disziplin Basketball beginnt die Anmeldung Anfang Dezember. Die Vorrundenspiele sind für Februar und März angesetzt.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular zum Vattenfall Schul-Cup finden Lehrer und Schüler im Internet unter www.vattenfall.de/schulcup

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser des Märkischen Boten: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

Hightech-Gewebe
im Dampferzeuger

Neues Schutzsystem bei der Revision im Kraftwerk Boxberg im Einsatz

Boxberg (ha). Eine Großrevision (Wartung) wird seit Anfang Juli im Block Q des Kraftwerkes Boxberg vorgenommen. Rund 100 Mitarbeiter, ein Sechstel der mit der Revision beauftragten Arbeiter, kümmern sich um die Wartung und Ausbesserungen im Herz des Kraftwerks - dem Dampferzeuger. Wo sonst jahrelang die Flammen bis zu hundert Meter hoch schlagen und die Energie der Braunkohle an das Wasser in den umgebenden Rohren abgeben, ist es jetzt kühl. Doch bevor die Arbeiter mit dem Reinigen und Ausbessern, dem Schweißen und Prüfen beginnen können, sorgen die Kraftwerker für die Sicherheit. „Das Unternehmen Hitachi Power Europe hat ein spezielles Gewebe, das auch für kugelsichere Westen verwendet wird, mit uns gemeinsam zu einer Si-



Im oberen Drittel des rund 130 Meter hohen Kessels im Kraftwerk Boxberg wurde die schützende Spezialplane an vorhandenen Öffnungen festgezurr. Das extrem reißfeste Gewebe schützt die in der Tiefe tätigen Arbeiter vor herabfallenden Materialien und Gegenstände



Michael Tschernig, Revisionsleiter beim Instandhaltungsmanagement im Kraftwerk Boxberg, überwachte die Montage der Sicherheitsabschottung

Fotos: Vattenfall

cherheitsabschottung weiter entwickelt“, erläutert Gerald Weiß, Leiter Instandhaltungsmanagement für die Vattenfall-Kraftwerke. Bisher wurde zum Schutz eine Spezialrüstung an das Rohrsystem im oberen Drittel angehängt. Das dauert allerdings zwei Tage. „Mit der Hightech-Plane können wir in zwölf Stunden mit den Arbeiten beginnen und entsprechend schneller wieder Strom ins Netz einspeisen. Wir sparen also viel Zeit“, so Gerald Weiß. Gleichzeitig sind die Arbeiter gut geschützt, denn Tests haben die hervorragenden Eigenschaften des relativ dünnen Gewebes bewiesen. Die Arbeiter selbst, die

in diesen Höhen den Kessel auf Vordermann bringen, sind wie Bergsteiger mehrfach abgesichert. Ein ungewöhnliches Bild von Kraftwerkern. „Wir können dieses von Hitachi patentierte Schutzsystem in allen Dampferzeuger einsetzen, die nach 1995 errichtet wurden. Sie haben alle die gleiche Querschnitt von 24 mal 24 Metern.“ Hinzu kommt, dass vorbereitende Reinigungsarbeiten als Schutz vor herab fallenden Ablagerungen entfallen können. Das ist vor allem bei unplanmäßigen Instandhaltungen ein enormer Zeitvorteil. Bei der großen Fallhöhe können selbst kleine Schlackestücken zu

schweren Verletzungen bei den Arbeitern am Boden führen. Bevor das weltweit erstmals eingesetzte Schutzsystem wiederverwendet wird, werden die Spezialisten von Hitachi Power Europe das Gewebe sehr genau auf Schäden untersuchen. Danach kann es in Boxberg, Schwarze Pumpe oder Lippendorf zum Einsatz kommen. „Revisionen werden planmäßig alle vier Jahre an den Kraftwerksblöcken durchgeführt. In größeren Abständen sorgen noch umfangreichere Wartungsarbeiten für die hohe Verlässlichkeit, wie sie jetzt hier am Block Q durchgeführt werden“, so der Instandhaltungs-Chef.

Sehenswerte „DINGE 2“ auf Gut Geisendorf

Ausstellungseröffnung für die ganze Familie am heutigen Sonnabend / Katalog-Event am 16.9.

Geisendorf (ha). Es ist eine ganz besondere Ausstellung, die mit einer ebenso besonderen Ausstellungseröffnung beginnt. Am heutigen Sonnabend von 11 Uhr bis zum Abend lädt das Kulturforum zur streckenweise humorvollen Entdeckungsreise. „DIE DINGE 2“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der GEDOK Brandenburg (Gemeinschaft der Künstlerinnen & Kunstförderer e.V.). Da zeigt Astrid Weichelt unverblümt, wo antike Götter „missbraucht“ werden und macht selbst vor mobilen Klos nicht Halt, Angela Willeke vereint fein geformtes Glas mit rostigen Großgeräte-

Teilen, Franziska Uhl fand gefällte Bäume passend zu ihren Radierungen, die erstaunliche Formen erkennen lassen. Edda Krullmann fand den Hirsch von Geisendorf wieder und Sylvia Hagen goss den Lauf der Dinge in Bronzeskulpturen. Am Nachmittag können Kinder den „Ohrenbär“ von Christine Anlauf kennenlernen und anschließend mit der Museumspädagogin Monika Böttger aus Finsterwalde experimentelles Malen ausprobieren. Lieder mit Texten aus dem Leben singen und spielen „La nuit orange“, bevor am Abend eher unbekannt Brandenburger Autorinnen eindrucksvolle Texte vortragen. Erfolgreich waren schon DIE DINGE 1 und 3, die im Schloss

Altranft und im Alten Tabakspeicher Schwedt stattfanden. Die Geisendorfer Ausstellung ist bis zum 7. Oktober zu se-

hen und erfährt einen weiteren Höhepunkt mit der Katalogvorstellung und Führung am 16. September ab 15 Uhr.



Eine eindrucksvolle Kunstinstallation erwartet Besucher schon vor dem Gutshaus: 2 600 Tontöpfe aus einer fast vergessenen Gärtnerei im Oderbruch verketten das kulturvolle Leben mit dem Tagebau. Beim Blick über die Tagebaukante kann man die Kette von Sophie Natuschke erneut entdecken



Einmal hautnah an gigantischer Gerätetechnik stehen, die scheinbar unbändige Kraft spüren - beim Tag der offenen Tür am Sonnabend, 15. September, ist das im Tagebau Nochten möglich. Von 10 bis 16 Uhr informiert Vattenfall im Kommunikations- und Naturschutzzentrum Weißwasser „Turm am Schweren Berg“ über den Energiestandort und lädt zu Touren in und rund um den Tagebau ein

Foto: Jens Haberland



Drei der 14 Künstler stellten vor der Ausstellungseröffnung ihre Werke vor: Edda Krullmann, Sophie Natuschke und CG Große (v.l.). Die fidele Damen fanden zwischen Tagebau und Gut Geisendorf viele Inspirationen „für Dinge“



Drei von insgesamt 24 so genannten Ambossdrucken, einer Art Linolschnitt, zeigt CG Große. Die auf Leinwand aufgebrauchten Originale will sie als Papierdruck zum Verkauf anbieten. Auch andere Kunstwerke können erworben werden

unterwegs



...war mit Dingen und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND